



Armin Castello

## Positives Elternhandeln

### Pädagogik im familiären Alltag

22,99 €, 114 S., Stuttgart 2019

Kohlhammer Verlag

ISBN 978-3-17-035259-9

Ein Buch zur Pädagogik im familiären Alltag aus dem Kohlhammer Verlag lässt keinen Elternratgeber erwarten, wie sie zuhause in den Regalen der Buchhandlungen stehen, sondern eher ein Fachbuch für pädagogisch Arbeitende. Tatsächlich ist es beides, wobei der Autor selbst den Schwerpunkt auf den Ratgeber legt. Eltern, die sich in pädagogischen Kontexten weiterbilden wollen, sind die Zielgruppe für das Buch, und ebenfalls wird als Zielgruppe benannt, wer in Beratung und Begleitung von Eltern und Familien arbeitet (vgl. S. 11).

Eltern sollen mit Hilfe der Publikation konzentriert einen Überblick gewinnen, welches eigene Handeln die Entwicklung der Kinder positiv beeinflussen kann. Dazu gibt es Hinweise zu konstruktiven Veränderungsmöglichkeiten, u.a. anhand von Fallbeispielen und Möglichkeiten der Umsetzung.

Mein Fazit vorweg: Das Buch ist eine konzentrierte, die wesentlichen Fakten benennende gute Zusammenfassung der Erfordernisse für ein gelingendes Hineinwachsen der Kinder in die Welt, die sie umgibt. Die Sprache ist für bildungsnahe Milieus und für durch Ausbildung mit den Inhalten vertraute Menschen gut verständlich. Es ist schnell lesbar und lädt mit Fallbeispielen ein, über eigene Erfahrungen nachzudenken. Für Eltern, die sich mit solchen und ähnlichen Themen wenig befassen, ist das Buch weniger geeignet, denn sie brauchen die Vermittlung der Inhalte durch Fachkräfte. Pädagog/inn/en lesen sicherlich nicht jede Neuerscheinung auf ihrem Gebiet, aber als Zusammenfassung ist der Band zur Vorbereitung für Kurse in Familienbildungsarbeit hilfreich und sicherlich auch interessant und weiterführend. Der Autor ist Anhänger des autoritativen Erziehungsstils, was eine entsprechende Grundhaltung vermuten lässt. Seine Handlungsempfehlungen können daher, je nach eigenem pädagogischem Ansatz, kontrovers diskutiert werden.

Im 1. Kapitel wird die kindliche Entwicklung als eine stetige Anpassungsleistung an vorhandene Verhältnisse beschrieben. Jedes Kind wird sich aus Mangel an Alternativen mit dem arrangieren, was es vorfindet, liebevolle oder vernachlässigende Bezugspersonen: Kinder bewerten nicht, sie können nicht unterscheiden, sie haben die Eltern, die sie haben – und auf die lassen sie sich mit ganzem Herzen ein.

Thema des 2. Kapitels ist die Bindung zwischen Eltern und Kind als grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung von kindlicher Selbstwirksamkeit. Am Beispiel einer Mutter, die die Signale ihres Kindes nicht adäquat deuten kann, wird Achtsamkeit und Eigenreflexion erläutert. Bindungstypen, sichere Bindung als Schutzfaktor, positives Bindungsverhalten der Eltern werden geschildert und Beeinträchtigungen benannt.

In Kapitel 3 geht es um die Erziehung und die dadurch gewährleistete erfolgreiche Anpassung der Kinder an die soziale Umwelt (S. 29). Unter verschiedenen Erziehungsstilen spricht sich Castello für den autoritativen Stil aus. „Autoritativ erziehende Eltern entwickeln eine Balance zwischen Anpassung an die Umwelterwartungen (Gesellschaft, Schule und

Familie) und einer Anerkennung der Bedürfnisse des Kindes.“ (S. 32)

Das 4. Kapitel beschreibt die Bedeutung und den unterschiedlichen Umgang mit Emotionen und erläutert beides durch Fallbeispiele. Emotionen sind bedingungslos anzunehmen, als authentische Äußerungen nicht zu bewerten, sondern einfühlsam und unterstützend zu begleiten: „Die Wahrnehmung und Äußerung von Gefühlen hat regulierende Wirkung“ (S. 49).

Kapitel 5 beschäftigt sich mit realistischem Denken. Im Einstiegsbeispiel einer Familie mit zwei schulpflichtigen Kindern, die wegen Arbeitsveränderung wegziehen muss, zeigt sich der Zusammenhang zwischen Emotionen und Denken. Emotionen beeinflussen das Denken, indem sie zu unterschiedlichen Bewertungen führen können. Daraus kann sich negativ verzerrendes Denken genauso wie positiv zugewandtes Denken entwickeln.

Die Unterstützung angemessenen Sozialverhaltens wird im 6. Kapitel beschrieben. Wer wie der Autor sich klar für den autoritativen Erziehungsstil positioniert, geht von Erwachsenen aus, die in der Erziehung die Normen setzen, sie vertreten und vorgeben, in welchem Rahmen Kinder sich bewegen sollen. Auch wenn natürlich deutlich sein muss, wer im Begleiten von Kindern die Verantwortung trägt, wird sich so manche/r Leser/in doch die Frage stellen, ob durch den autoritativen Erziehungsstil tatsächlich auch die Neugier auf die individuelle Eigenart des jeweiligen Kindes und ein nicht durch Vorgaben besetzter Freiraum für seine Verhaltensentwicklung, auch jenseits der eigenen Normen, gefördert wird.

Im 7. Kapitel geht es um die Familie als System, das durch Einflüsse der Generationen entstanden ist. In Fallbeispielen wird deutlich, wie die jeweiligen Subsysteme mit ihren Traditionen und Prägungen aufeinanderstoßen können und wie klärend dabei die gemeinsame, offene Kommunikation über Emotionen und Grenzen ist.

Das 8. Kapitel ermutigt die Eltern dazu, mit eigenen Schwächen und Fehlern nachsichtig umzugehen. Selbstmitgefühl ist ein Schutzfaktor, der entlastet und innere Stabilität stiftet – und den auch Kinder von ihren Eltern lernen können.

Im 9. Kapitel geht es um die Elternpartnerschaft, wobei den dazu angeführten Beispielen und Ausführungen ausschließlich das heterosexuelle Paarkonzept zu Grunde liegt. Klippen und Streitthemen sind Teil jeder Beziehung. Ein Fallbeispiel zeigt, wie Elternstreit Kinder verängstigt und sie in ihren Entfaltungsmöglichkeiten einschränkt. Der Autor weist hier auf das vielfache Beratungsangebot zur Unterstützung hin, das rechtzeitig genutzt werden sollte.

Im 10. und letzten Kapitel werden als Ressourcen für Eltern frühe Hilfen und Hilfen zur Erziehung kurz erläutert sowie das Online-Erziehungsprogramm Triple P als Elterntraining vorgestellt. Knapp und komprimiert ausgeführt werden die systemische Familienberatung und die präventive Paarberatung. Abschließend wird dann noch auf verschiedene Online-Ressourcen wie [familienhandbuch.de](http://familienhandbuch.de), [elternbriefe.de](http://elternbriefe.de), [kindergesundheit-info.de](http://kindergesundheit-info.de), [eltern.bke-beratung.de](http://eltern.bke-beratung.de) und [nofamstress.com](http://nofamstress.com) hingewiesen. Eine Literaturliste zu den angesprochenen Themenfeldern ist angehängt.

### Margit Baumgarten

Fachstelle Familien, Familienbezogene Erwachsenenbildung, eaf der Nordkirche

[margit.baumgarten@familien.nordkirche.de](mailto:margit.baumgarten@familien.nordkirche.de)

» **schwerpunkt – Souverän und ohnmächtig in digitalen Zeiten**

*Ludwig A. Pongratz*

Digitalisierung und Neoliberalismus als Problemfelder der Erwachsenenbildung ..... 17

Je mehr sich die Erwachsenenbildung von sozioökonomischen und technologischen Trends in Beschlag nehmen lässt, um so mehr tritt ihr aufklärend-kritischer Impuls, der sie seit ihren Anfängen kennzeichnet, in den Hintergrund. Am Ineinandergreifen von Digitalisierung und Neoliberalismus im Feld der Erwachsenenbildung lässt sich dies beobachten.

*Andreas Mayert*

Digitalisierungsfolgen für die Arbeitswelt – und was allgemeine Erwachsenenbildung damit zu tun hat ..... 22

Mit Digitalisierung werden teils Heilserwartungen, teils Ängste vor Arbeitsplatzverlusten verbunden. Zu beobachten ist hingegen neben einer zunehmenden Polarisierung des Arbeitsmarkts in gute und miese Jobs, dass Unternehmen Big Data nutzen, um Fähigkeiten von Arbeitnehmern jenseits formaler Bildungsabschlüsse auf die Spur zu kommen. Der Gesetzgeber geht hingegen den gegenteiligen Weg, nur noch berufliche Erwachsenenbildung zu fördern. Das ist rückschrittlich und geht an den künftigen Erfordernissen der Arbeitswelt vorbei.

*Jan-Hinrik Schmidt*

Soziale Medien – Bühnen der Selbstinszenierung oder Raum authentischer Identitätsarbeit? ..... 27

Fördern soziale Medien mehr die Selbstinszenierung oder helfen sie mehr dabei, sich selbst authentisch auszudrücken? Beides kann stimmen, wie der Beitrag aus kommunikationssoziologischer Sicht erläutert: Die Selbstdarstellung in sozialen Medien ist eine Praxis, Norm und Kompetenz zugleich. Sie wird durch Medientechnologie und soziale Regeln gerahmt, aber eben nicht vorherbestimmt.

*Sebastian Lerch*

Subjektorientierung in digitalen Lebenswelten? Neue Herausforderungen und Möglichkeiten für die erwachsenenpädagogische Arbeit am Selbst ..... 31

Innerhalb der Erwachsenen- und Weiterbildung ist die Orientierung am denkenden und handelnden Subjekt ein zentrales Prinzip der Programmarbeit, Organisationsentwicklung und Verbandspolitik. Gegenwärtig verändert die Digitalisierung die Lebenswelten der Subjekte gravierend. Was dies für die erwachsenenpädagogische Arbeit und ihren Anspruch der Subjektorientierung bedeutet, möchte der Beitrag beantworten.

*Thomas Hartmann*

Junge Erwachsene und das Bildungs- und Teilhabepotential digitaler Medien ..... 35

Digitale Medien sind fester Bestandteil unseres Alltags. Gerade zwischen den Generationen führt ihre Nutzung aber immer wieder auch zu Konflikten. Oft sehen sich junge Menschen mit dem Vorwurf konfrontiert, Medien nur zu konsumieren, anstatt sie produktiv zu nutzen. Dass diese Perspektive allenfalls einen Teil der Wahrheit ausmacht, zeigen Medienwettbewerbe für Kinder und Jugendliche.



» **editorial**

*Steffen Kleint*  
Liebe Leserinnen und Leser, ..... 3

» **aus der praxis**

*Katina Tietke*  
Digitalisierung in der Familienbildung: Der Anfang ist gemacht!..... 6

*Janina Stiel*  
Bildung als Schlüssel zu mehr digitaler Teilhabe im Alter ..... 8

*Stefanie Laurion, Birgit Berg*  
„Resonanzräume für Sinnsucherinnen“ –  
Ein Blended-Learning-Angebot aus Niedersachsen ..... 10

*Magdalene Martensen*  
Religiöse Kommunikation in der evangelischen Familienbildung –  
ein Blick in die Praxis ..... 12

*Wolf-Dieter Scheid*  
Wir sind ein virtuelles Mehrgenerationenhaus..... 14

» **europa**

*Ulrike Jahn*  
TCA: Auf dem Weg zum erfolgreichen Projekt in Erasmus+ ..... 16

» **einblicke**

*Andreas Seiverth*  
Subjektorientierung ..... 39

*Ute Müller-Giebeler*  
Elternbildung als niedrigschwellige Erwachsenenbildung für alle ..... 42

» **jesus – was läuft?**

*Hans Jürgen Luibl*  
Oh happy end ..... 40

» **service**

Filmtipps ..... 45

Publikationen ..... 46

Veranstaltungstipps ..... 54

Impressum ..... 58



## Mehr **forum erwachsenenbildung**?

Hat dieser Artikel Ihnen gefallen?

Wenn Sie regelmäßig über Bildung im Lebenslauf aus wissenschaftlicher, praxisnaher, bildungspolitischer und evangelischer Perspektive informiert werden möchten, abonnieren Sie **forum erwachsenenbildung**:

### Abo bestellen Print oder online

(öffnet eine E-Mail-Vorlage an [info@waxmann.com](mailto:info@waxmann.com))

- Print:** 4 Ausgaben pro Jahr, Jahresabo 25,- € zzgl. Versandkosten, inkl. Online-Zugang (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)
- Online:** 4 Ausgaben pro Jahr (PDF), Jahresabo 20,- € (freier Zugriff auf alle Ausgaben ab 2015)



[www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung](http://www.waxmann.com/forumerwachsenenbildung)

DEAE WAXMANN